

2,4 Millionen Euro für Entwicklung der Region

Gestern erhielt die Leader-Region Osterode am Harz ihre Anerkennungsurkunde.

Von Melina Hose

Osterode. Gestern nahmen die Vertreter der Leader-Regionen Osterode am Harz, Harzweserland, Göttinger Land und Westharz die Anerkennungsurkunden vom Landesbeauftragten Matthias Wunderling-Weilbier entgegen. In vier Handlungsfeldern will die Leader-Region Osterode am Harz in den nächsten sieben Jahren verschiedene Projekte umsetzen – das wären mit sehr hoher Priorität Tourismus und Umwelt, Innenentwicklung und Daseinsvorsorge sowie mit hoher Priorität Bildung, Kultur und Sport sowie Wirtschaft, Energie und Klimaschutz (wir berichteten).

„Das regionale Entwicklungskonzept ist auf die Bedürfnisse der Region angepasst, jetzt muss es umgesetzt werden“, erklärte dazu der stellvertretende Landrat Klaus Liebing während einer klei-

nen Feierstunde im Ausstellungsgebäude des Harzhorns. Hier stellten die Repräsentanten der mit Fördermitteln bedachten Kommunen, darunter auch Göttingens Landrat Bernhard Reuter, ihre Regionen vor.

Orte zukunftsfähig machen

Liebing stellte dem Plenum kurz die vier Handlungsfelder nebst Zielen und Leitprojekten vor. So erklärte er zum Beispiel: „Wir wollen die Städte und Dörfer lebens- und lebenswert sowie zukunftsfähig gestalten.“

Mit einem aktiven Leerstandsmanagement in der Region sei das zu erreichen – aber weiterreichende Entscheidungen und nähere Planungen gelte es, in den jeweiligen Fachausschüssen zu treffen. Und das werde jetzt in Angriff genommen. „Es bringt eben nichts, einen Weg nur einzurichten, es muss auch Leben mit hinein“, er-



„Es bringt eben nichts, einen Weg nur einzurichten, es muss auch Leben mit hinein.“

Klaus Liebing, stellvertretender Landrat, bei der Urkundenübergabe

klärte Liebing. So hoffe er, dass in den kommenden Jahren einiges angeschoben werden könne.

Konzept mit Leben gefüllt

Die neuen Entwicklungsstrategien wurden von den etwa 110 Aktiven aus Bürgerschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Kultur, Tourismus und Soziales gemeinsam mit der Lokalen Aktionsgruppe erarbeitet.

„Die Aktiven brachten ihr regionsspezifisches Wissen und ihre Ideen ein und füllten das Konzept mit Leben“, so der stellvertreten-

de Landrat weiter. In den kommenden Jahren werden sie die Fördermittel in Höhe von 2,4 Millionen Euro in die Projekte investieren. „Vorrangig sollen die neun regional bedeutsamen Leitprojekte umgesetzt werden.“ Dazu zählen unter anderem das bedarfsgerechte Mobilitätskonzept, das Luchs-Center, die Harzer Erlebnisrouten sowie das Modellprojekt für innovative Wohnformen im Alter.

Matthias Wunderling-Weilbier erklärte vorab: „Durch die Neuausrichtung des Leader-Ansatzes in der neuen Förderperiode sind die Gestaltungsspielräume der Lokalen Aktionsgruppe erweitert worden.“

So waren in den jeweiligen Konzepten Angaben zu Förderhöhe und -schwerpunkt zu treffen, wodurch Profil und Schwerpunkte der Region hervorgehoben wurden.